

**ANTONIUS SCHNEIDER****Für eine praxisnahe Ausbildung**

Priv.-Doz. Dr. med. Antonius Schneider ist der erste Lehrstuhlinhaber für das Fach Allgemeinmedizin in Bayern. Am 1. Juli tritt er seine Stelle am Klinikum rechts der Isar in München an. Ziel sei es, Forschung, Praxis und Lehre zu verknüpfen und die Studenten so an das Praxensystem anzubinden.

„Wir wollen den medizinischen Nachwuchs frühzeitig fördern und schon an der Universität eine praxisnahe allgemeinmedizinische Ausbildung ermöglichen“, erklärte der Facharzt für Allgemeinmedizin. Schneider sieht hier auch einen Impuls, die Hausarztmedizin in Politik und Lehre durch Forschungsprojekte voranzubringen. Die Kassenärztliche

Vereinigung Bayerns und die AOK Bayern finanzieren den Lehrstuhl an der Technischen Universität München zunächst für sechs Jahre.

Medizin studierte der 39-Jährige in Gießen, Heidelberg und Freiburg. Nach seiner Promotion war Schneider zunächst als wissenschaftlicher Mitarbeiter und Assistenzarzt in der Abteilung Allgemeine Klinische und Psychosomatische Medizin an der Universität Heidelberg tätig. 2002 wechselte er in die Abteilung für Allgemeinmedizin und Versorgungsforschung. Dort verfasste er im Jahr 2008 seine Habilitationsschrift zum Thema „Strategien zur Verbesserung der Diagnostik und Therapie von Patienten mit obstructiven Atemwegserkrankungen in der Hausarztpraxis“. Schneider will auch weiterhin als Hausarzt in München tätig sein.

*Christina Rose*



Foto: TUI München

**Antonius Schneider**

**CARL DJERASSI****Schmuggler der Wissenschaft**

In der Wissenschaft ist wenig Platz für Experimente. Das klingt paradox. Doch mit Blick auf die meist sehr geradlinigen Lebensläufe muss man feststellen: Wer die Forscherkarriere einschlägt, der weicht davon nicht mehr ab.

Aber es gibt bekanntlich immer Ausnahmen von der Regel. Eine trägt den Namen Prof. Dr. Carl Djerassi. Der Chemiker, einer der Großen seines Fachs, ist Vater der Antibabypille, lehrt seit fast 50 Jahren an der renommierten Stanford University in den USA und hat mehr als 1 000 wissenschaftliche Arbeiten veröffentlicht.

Doch der gebürtige Wiener kann auch noch etwas ganz anderes: Er ist Roman- und Theaterstückschreiber und hat mit Science-in-Fiction eine neue literarische Gattung kreiert. Zwar befasst sich Djerassi auch dabei mit der Welt der Wissenschaft, doch geht es um menschliche Komponenten: um Psychologie, Sex, Ethik und Eitelkeiten. Auch als Literat findet Djerassi

weltweit Beachtung: Seine Werke sind in viele Sprachen übersetzt und werden auf großen Bühnen gespielt. Gerade hat ihm die Fakultät Kulturwissenschaften der Technischen Universität Dortmund die Ehrendoktorwürde verliehen.

Er sehe sich als Mittler zwischen Wissenschaft und Kunst, sagte Djerassi kürzlich in Berlin bei einem Gesprächsabend in der Heinrich-Böll-Stiftung. Etwas provokant und nicht ohne Stolz bezeichnete sich der dynamische 85-Jährige als „Schmuggler der Wissenschaft“. Und bedauerte, dass er ein spezieller Fall ist: „Ich konnte mir das nur leisten, weil ich alt und erfolgreich war.“ Hätte er früher zur literarischen Feder gegriffen, wäre dies „Selbstmord“ gewesen, glaubt Djerassi. Für die meisten Kollegen stelle sich die Entweder-oder-Frage. Schade eigentlich.

*Nora Schmitt-Sausen*



Foto: dpa

**Carl Djerassi**

**NAMEN UND NACHRICHTEN**

**Prof. Dr. med. Hartmut Neumann** (60), Leiter der Sektion Präventivmedizin der Abteilung für Nephrologie und Allgemeinmedizin an der Medizinischen Universitätsklinik Freiburg, ist mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande ausgezeichnet worden.

**Prof. Dr. med. Jochen Kuhlmann**, früherer Leiter des Instituts für Klinische Pharmakologie im Bayer-Forschungszentrum Wuppertal, ist zum Ehrenmitglied der Deutschen Gesellschaft für Klinische Pharmakologie ernannt worden.

**Dr. med. Peter N. Meier** (49), Chefarzt der Medizinischen Klinik II im Diakonievertragsklinikum Henriettenstiftung in Hannover, ist von der Amerikanischen Gesellschaft für Gastrointestinale Endoskopie der Titel Fellow verliehen worden. **EB**

**AUFGABEN UND ÄMTER**

**Prof. Dr. rer. nat. Christian Rosenmund** (44), Neurowissenschaftler vom Baylor College in Houston, Texas, USA, hat den Ruf auf eine W-3-Professur im Rahmen des Exzellenzclusters NeuroCure an der Charité, Berlin, angenommen.

**Prof. Dr. med. Herbert Löllgen** (66), Remscheid, ist in seinem Amt als Präsident der Deutschen Gesellschaft für Sportmedizin und Prävention bestätigt worden.

**Prof. Dr. rer. nat. Carsten Kirschning** (46), ehemaliger Wissenschaftlicher Mitarbeiter und Arbeitsgruppenleiter am Institut für Medizinische Mikrobiologie, Immunologie und Hygiene der Technischen Universität München, hat den Ruf auf die W-2-Professur für Regulation pathogen-spezifischer Immunität der Medizinischen Fakultät Essen angenommen.

**Prof. Dr. med. F. Markus Leweke** (43), zuvor Leitender Oberarzt der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie der Universität zu Köln, hat den Ruf auf eine W-3-Professur für Psychiatrie und Psychotherapie an der Universität Heidelberg angenommen. Er ist Leitender Oberarzt der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie des Zentralinstituts für Seelische Gesundheit Mannheim und Leiter des neu gegründeten Exzellenzzentrums für Psychiatrie- und Psychotherapieforschung. **EB**